

8. INTERNATIONALES FORUM DES JUNGEN FILMS

New American Filmmakers

Eine Serie von Filmen und Videobändern,
zusammengestellt vom Whitney Museum of American Art, New York

Filmprogramm IV

FALSE PRETENSES (KODAK GHOST POEMS, PART II; a.k.a. THE ADVENTURES OF THE EXQUISITE CORPSE) (1973) von Andrew Noren, 80 Minuten, stumm

TAKE THE 5:10 TO DREAMLAND (1975) von Bruce Conner, 6 Minuten

FALSE PRETENSES (KODAK GHOST POEMS, PART II; a.k.a. THE ADVENTURES OF THE EXQUISITE CORPSE), (1973)

Wir handeln natürlich im Licht und seiner Unterbrechung durch uns. Für mich ist Film ein Prozeß von Gesang mit den Augen -- Liedprojektionen wie im alten Sinn, als Licht von den Augen erstrahlte.

Bilder, aus Sehnsucht geformt - eine fremde und vergnügte Phänomenologie -- ich arbeite doch bloß hier -- irgendwie öffnen sich wundersamerweise meine Augen am Morgen, und an einem guten Tag setzt sich der Traum fort und ich bin veranlaßt, diese Phantasie-Arrangements zu singen, die ich mir selbst vorstelle, oder denen ich mich vorstelle - unvermeidbar im Spiel mit Raum, Zeit, Licht, Schatten.

KODAK GHOST POEMS ist das Lied, das sich - jeden Tag - so fortsetzt, wie ich Augen dafür habe. Inzwischen: viele Teile, jeder Teil geschlossen in einem größeren Ganzen; viele Reime und fröhliche Wiederholungen, schließlich viele Stunden lang - und die endgültige Form offenbart sich erst beim Aufblitzen des letzten Feldes.

Meine tägliche Arbeit ist eine heftige und vorsichtige Studie, meine Sicht auszudrücken, damit ich dann versuchen kann, diesen unglaublichen, fragilen, halluzinierten Kreaturen gerecht zu werden, mit denen ich träume - während wir an unseren Zehen von diesem Planeten herunterhängen, während sich unsere Köpfe drehen, hinter den schreienden Ungeheuern von Sternen her - und zu der lebendigen gespenstischen 'Materialität' der Dinge auf dieser Welt.

Andrew Noren

...Was ich über KODAK GHOST POEMS, PART I geschrieben habe, schrieb ich, nachdem ich den Film mindestens zehnmals gesehen hatte, vielleicht auch öfter. Und was ich damals sagte, bleibt auch heute bestehen. KODAK GHOST POEMS, PART I ist seither höchstens noch mehr gewachsen, und er wird weiterwachsen. Er ist eine der Schlüssel-Arbeiten der Film-Avantgarde der sechziger Jahre.

Nach der ersten Vorführung weiß ich nicht, ob Teil II von KODAK GHOST POEMS so gut ist wie der erste Teil. Aber ich glaube, daß es eine wichtige Arbeit für Andrew Noren und für uns ist. Der Film unterscheidet sich in einigen ganz grundsätzlichen Punkten von Teil I. Der Hauptunterschied für mich ergibt sich daraus, daß in Teil I die Präsenz von Licht vorhanden war, in seiner ganzen Schönheit.

(...)

Teil II enthält Formalismen. Das Licht ist vorhanden, und wieder in seiner ganzen Schönheit - aber nicht mehr indirekt. Dieses Mal hat er es direkt gefilmt. Er verfolgt es, er ist hinter ihm her. (...) Trotz meiner vielleicht widersprüchlichen Vorbehalte bleibt KODAK GHOST POEMS, PART II eine außerordentliche, neue Arbeit von einem außerordentlichen Künstler.

(Jonas Mekas in VILLAGE VOICE)

TAKE THE 5:10 TO DREAMLAND, (1975)

Bruce Conner ist ein sehr bekannter Filmemacher, Maler und Bildhauer, dessen Arbeit in der vielfältigen Tradition der Kunst in San-Francisco wurzelt. Er hatte viele Einzelausstellungen in Galerien und Museen in und außerhalb des Landes, und Arbeiten von ihm sind in den Sammlungen zahlreicher Museen vertreten, darunter das Museum of Modern Art und das Whitney Museum of American Art. Bruce Conners Filme *A Movie*, *Report*, *Crossroads*, *TAKE THE 5:10 TO DREAMLAND* und *The White Rose* sind geprägt von seiner Beschäftigung mit Film, Zeit und Ironie. Die Zeit in Conners Filmen ist eine Reflexion über die Erinnerung, die Vergangenheit. Innerhalb der Präsenz eines projizierten Bildes untersucht er die Andersartigkeit, die in den ursprünglichen Filmsequenzen ausgedrückt war, die Conners Schnitt-Methoden jetzt in einen anderen Zusammenhang gebracht haben. Diese Stücke aus Filmbildern und Zeit sind für Conner *objets trouves*, die er re-formiert, re-integriert - und zwar auf sehr ironische Art. Die Neigung zur Ironie stützt Conners Ansatz, Filmbilder als Verkörperung von Erinnerung zu definieren, und problematisiert die Definition, die in Filmbildern eine Chronik der Vergangenheit sieht...

TAKE THE 5:10 TO DREAMLAND ist das Angebot, gefilmte Objekte als sinnliche Subjekte zu zeigen. Die Ironie der Placierung ist sanft und ruft eine Haiku-ähnliche Einfachheit dieser gesammelten Zeiteindrücke wach..."

(Whitney Museum, Informationsblatt Nr. 5)

...Mr. Conner weiß, wie man einen Film zusammenstellt, der die Gefühle seines Publikums bewegt. Wie viele andere denkt er wieder und wieder über die Bedeutung seiner Zeit nach, dreht und wendet ihre Leitbilder wie die Knochen unserer Ahnen - in der Hoffnung, daß aus den Mustern auch Bedeutungen werden. Noch scheint er sie nicht gefunden zu haben. Aber - wer hat das schon?

(Aus einer Kritik von Lawrence Van Gelder)

Programmauswahl: John G. Hanhardt

Organisation: The American Federation of Arts, New York